

Abb. 4.1: Repräsentativerhebungen, die Antisemitismus miterheben 2002–2016<sup>182</sup>

	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16
FES-Mitte					■		■		■		■		■		■
Leipziger-Mitte	■		■		■		■		■		■		■		■
GMF	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
ZuGleich												■		■	
Allbus					■						■				
Bertelsmann						■						■			

Die FES-Mitte-Studie, die 2014 und 2016 von Andreas Zick vom IKG der Universität Bielefeld durchgeführt wurde, setzt zum einen die vorherigen Studien fort und bietet zum anderen inhaltlich eine Fortsetzung der Langzeitstudie »Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit«.<sup>183</sup> Letztere wurde über einen Zeitraum von zehn Jahren von 2002 bis 2011 mit jährlichem Erhebungsrhythmus unter Leitung von Wilhelm Heitmeyer ebenfalls am IKG durchgeführt.<sup>184</sup> Bedingt durch die inhaltliche Zusammenführung werden antisemitische Einstellungen aus jeweils beiden Studientraditionen erhoben, mit Unterschieden in der genauen Formulierung der Items und Skalierung. Die Befragung erfolgt telefonisch jeweils im Frühsommer, zusätzlich wurde nach dem Gaza-Konflikt im September 2014 eine Zusatzbefragung nur zum Antisemitismus mit einer streng genommen nicht-repräsentativen, aber dennoch gemessen an den soziodemografischen Merkmalen vergleichbaren Stichprobe von n=500 Befragten durchgeführt. Bei der Stichprobenziehung werden auch Handynummern berücksichtigt, sodass hier auch jüngere Milieus abgebildet werden.

Die Leipziger-Mitte-Studie von Elmar Brähler und Oliver Decker, unter Beteiligung weiterer Autoren, erfasst seit 2002 in zweijährigem Rhythmus rechtsextreme Einstellungen in der Bevölkerung. Beide Autoren haben 2006 und 2012 die Mitte-Studie im Auftrag der FES durchgeführt. Im

Erhebungsjahr 2014 wurden die Daten unter dem neuen Label Leipziger-Mitte-Studie publiziert.<sup>185</sup> Im Erhebungsjahr 2016 wurde die Studie von der *Heinrich Böll Stiftung*, der *Rosa Luxemburg Stiftung* und der *Otto Brenner Stiftung* gefördert.<sup>186</sup> Die Befragung erfolgte face-to-face jeweils im Frühjahr. 2013 und 2015 wurden zudem im Rahmen der »ZuGleich-Studie«, die vom IKG der Universität Bielefeld durchgeführt wurde und die von der *Mercator Stiftung* gefördert wird, einige Fragen zur Erfassung von Antisemitismus berücksichtigt.<sup>187</sup> Es handelt sich ebenfalls um eine Telefonbefragung. Ferner liegt eine Studie der *Bertelsmann Stiftung* in Deutschland und Israel mit bislang drei Erhebungszeitpunkten (2007, 2013 und 2014)<sup>188</sup> sowie drei Befragungen von ALLBUS aus den Jahren 1996, 2006 und 2012<sup>189</sup> vor, in denen ebenfalls einige Facetten antisemitischer Einstellungen erfasst wurden.

Darüber hinaus wurden einige große Befragungen von jungen Menschen bzw. Schülerinnen und Schülern durchgeführt, die neben anderen Inhalten auch Antisemitismus bzw. die Einstellung zu Juden erfassen. Dies ist zum einen die Studie des *Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen*, in der rund 40.000 Jugendliche u. a. zu rechtsextremen und antisemitischen Einstellungen befragt wurden und deren Ergebnisse bereits im Bericht des ersten UEA angesprochen wurden. Darüber hinaus haben Frindte u. a. eine große Studie zur Lebenswelt junger Muslime in Deutschland vorgelegt, in der ebenfalls

<sup>182</sup> Für die Jahre 2006–2012 gab es nur eine »Mitte-Studie«, gefördert durch die FES und durchgeführt von dem Autorenteam um Elmar Brähler und Oliver Decker, die ab 2014 unter dem Label Leipziger-Mitte-Studie publiziert haben. 2014 und 2016 wurde die FES-Mitte-Studie dann unter Leitung von Andreas Zick vom IKG an der Universität Bielefeld durchgeführt. Hier wurden zusätzlich Items erfasst, die zuvor in der GMF-Studie unter Leitung von Wilhelm Heitmeyer erhoben wurden, sodass hier ebenfalls vergleichbare Daten ab 2002 vorliegen. In der Leipziger-Mitte-Studie wird lediglich der klassische Antisemitismus erfasst. In den übrigen Studien werden in allen bzw. einigen Erhebungsjahren auch sekundärer und israelbezogener Antisemitismus berücksichtigt. Details in der Expertise von Zick u. a., (2016), Tabelle 3.

<sup>183</sup> Andreas Zick/Anna Klein, *Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, hrsg. von Ralf Melzer für die Friedrich Ebert Stiftung, Bonn 2014. Andreas Zick/Beate Küpper/Daniela Krause, *Gespaltene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, hrsg. von Ralf Melzer für die FES, Bonn 2016.

<sup>184</sup> Die Langzeitstudie wurde durch ein Stiftungskonsortium unter Federführung der Volkswagenstiftung und unter Beteiligung der Freudenberg Stiftung und der Marga und Kurt Möllgaard Stiftung finanziell gefördert.

<sup>185</sup> Decker/Kiess/Brähler, *Die stabilisierte Mitte*.

<sup>186</sup> Oliver Decker/Johannes Kiess/Elmar Brähler (Hrsg.), *Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, Gießen 2016.

<sup>187</sup> Andreas Zick/Madlen Preuß unter Mitarbeit von Wilhelm Berghan/Niklaas Bause, *Zugehörigkeit und (Un)Gleichwertigkeit. Ein Zwischenbericht. Studie im Auftrag der Mercator Stiftung, IKG, Bielefeld 2014*.

<sup>188</sup> Hagemann/Nathanson, *Deutschland und Israel heute*.

<sup>189</sup> Martina Wasmer/Michael Blohm/Jessica Walte/Evi Scholz/Regina Jutz, *Konzeption und Durchführung der »Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften« (ALLBUS) 2012. GESIS Technical Report 2014/22*.